

„Faschistischer Putsch“ – die DDR und die Wertung des Aufstandes vom 17. Juni 1953

Aus dem Geschichtsbuch der DDR:

„Anfang 1953 kam es [...] zu Störungen in der Wirtschaft der DDR [...]. In dieser Situation entschlossen sich die imperialistischen Kräfte zu einem konterrevolutionären Putschversuch gegen die DDR [...]. Am 17. Juni 1953 gelang es Agenten verschiedener imperialistischer Geheimdienste [...] in der Hauptstadt und in verschiedenen anderen Orten der Republik einen kleinen Teil der Werktätigen zu zeitweiligen Arbeitsniederlegungen und Demonstrationen zu bewegen. In einigen Städten plünderten Gruppen von Provokateuren und Kriminellen. Sie legten Brände, rissen Transparente herunter, misshandelten und ermordeten Funktionäre der Arbeiterbewegung, holten verurteilte Kriegsverbrecher aus Gefängnissen und forderten den Sturz der Arbeiter-und-Bauern-Macht. [...]

Durch das entschlossene Handeln der fortgeschrittensten Teile der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten gemeinsam mit sowjetischen Streitkräften und bewaffneten Organen der DDR brach der konterrevolutionäre Putsch innerhalb von 24 Stunden zusammen.“¹

1 Welche Einschätzungen gab die SED und die Regierung der DDR zu den Ereignissen am 17. Juni 1953?

2 Widerlegen Sie diese Behauptungen!

Geschichte, Lehrbuch für Klasse 10, Teil 1, Autorenkollektiv unter Leitung von Stefan Doernberg, Berlin (Ost) 1971, S. 149, 169f.